



Erwin Abler

Hoch hinaus

Wandern beim Roßberghaus und Nägelehaus

Von Erwin Abler M.A., Gerhard Stolz und Josef Ungar

Roßberghaus: Wandervergnügen auf Reutlingens höchstem Punkt

Das Roßfeld als ins Albvorland ragende »Halbinsel« mit weiten Wiesen wird überragt von der Kuppe des Roßberges; mit 869 m der höchste Punkt der Reutlinger Gemarkung, zum Stadtbezirk Gönningen gehörend. Idyllische Blicke über die langgezogene Hochfläche des Roßfeldes hinweg wechseln sich ab mit spektakulären Ausblicken vom Berg. Mit Graben und Wall aus dem Spanischen Erbfolgekrieg 1703/04 auf dem Roßfeld gibt es hier auch Zeugen der Geschichte zu sehen.

Der Schwäbische Albverein erbaute dort 1913 zum 25jährigen Jubiläum in der damals neuartigen Gussbetontechnik ein Wanderheim mit integriertem 28 m hohen Turm. Von diesem genießt man wunderbare Fernsichten auf die Alb und den Schwarzwald, an klaren Tagen sogar bis zur Alpenkette und den Kaiserbergen. Vom großen Gasträum des Wanderheimes ist der Albtrauf zu bestaunen. Erweiterungen des Wanderheimes folgten in den 30er und 60er Jahren.

Nahbei steht das Denkmal für den großen Alb-Geologen Friedrich August von Quenstedt; auch von hier aus bietet sich ein einzigartiges Panorama.

Angewandert werden kann das Wanderheim vom Haltepunkt Nehren und den Bahnhöfen Mössingen und Reutlingen sowie mit Linien- und Reisebussen. Außer sonntags kann das Heim mit PKW angefahren werden. Es gibt gepflegte regionale Küche sowie Unterkunft für die Nacht – die Zimmer befinden sich dabei als Besonderheit im Turm.

Weitere Informationen wie Kontakte und Öffnungszeiten:

tuerme-wanderheime.albverein.net/wanderheime/wanderheim-rossberghaus, wanderheim-rossberg.de

Wanderideen

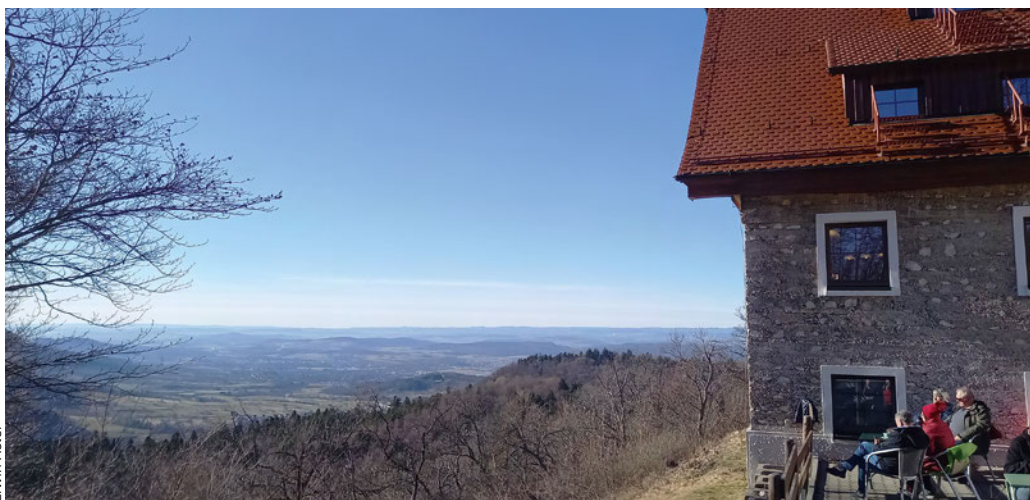
Wiesazseen und Pfullinger Berg: Vom WH mit dem blauen Dreieck nach Osten absteigen. Über die Zufahrtsstraße hinweg über Wiese und Wald zu den Wiesazseen. Diese sind eine Naturlandschaft aus zweiter Hand. Bis vor ca. 35 Jahren waren es noch Tuffsteinbrüche. Sie wurden stillgelegt und der Natur überlassen. Es bildeten sich drei Seen und einige kleine Wasserfälle. Danach hinauf auf den Pfullinger Berg mit artenreichen Mähderwiesen und/oder Aussichtspunkten am Rande der Berghalbinsel. Über die Waldschlucht Bernloch zurück zum WH, 12–16 km.

Pfullinger Berg und Gielsberg: Vom WH entweder nach Westen absteigen und auf dem Jägerwegle nach Gönningen oder Abstieg nach Osten nach Gönningen – Stöffelberg oder Barmkapf; neben den noch eindrucksvollen Wällen der einstigen Burg Stöffelberg kann auch der Aussichtspunkt am Nordende des Pfullinger Berges angewandert werden. Die einmähdigen Wiesen hier werden erst im Juli/August gemäht und stehen vorher in einem farbenprächtigen Blütenflor. Dann Gielsberg – Scheiterhau – Genkingen – auf dem HW 1 zum Wanderheim, mit Stöffelberg und rund um die Wiesen auf dem Pfullinger Berg 17 km.



Erwin Abler

Von den letzten Metern im Wald aus eröffnet sich ein imposanter Anblick: Das Roßberghaus (linke Seite). Atemberaubende Ausblicke bietet der Roßbergturm (oben). Hier kann man es sich gut gehen lassen – und dazu diese Aussicht (rechts)!



Erwin Abler

Filsenberg und Bolberg: Vom WH nach Westen absteigen – Waldschlucht westl. des Langenberges – Freibad – Filsenberg. Die einmündigen Wiesen und der Meisenbühl sind Naturschutzgebiet: Wege nicht verlassen! Ein Gang nach Westen zum aussichtsreichen Hochbarn ist lohnend. Die weit geschwungenen, parkartigen Wiesen vermitteln ein Gefühl der Freiheit. Rückweg über den Bolberg – HW 1 – Hirschhäusle – WH, 13 km.

Premiumwanderweg »hochgehkämpft«: um bei herrlicher Fernsicht herunter zu kommen. Schmale und stellenweise steile Pfade setzen eine gewisse Sportlichkeit voraus, 5 km (hochgehberge.de).

Radwanderungen

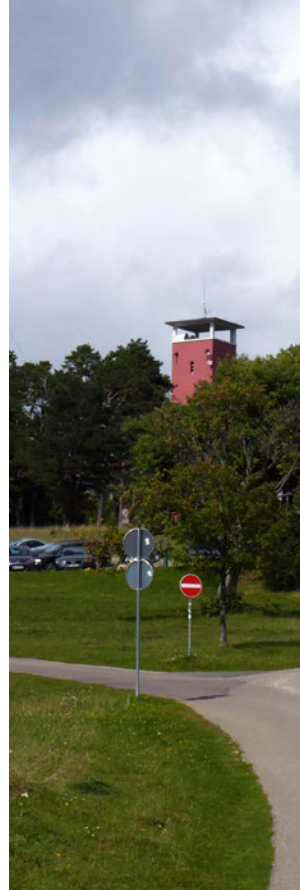
Ins oberste Laucherttal: Vom WH nach Genkingen – Undingen – auf dem Radweg vorbei am Auchtert und dem Campingplatz Sonnenmatte nach Erpfingen – oder mit einem kleinen Umweg zur Bärenhöhle; ab Genkingen auf dem SAV-

Weg mit roter Gabel bis zur Abzweigung des SAV-Wanderweges mit roter Gabel zur Bärenhöhle; dann von dieser auf den Radwegen östl. der Erpf durch offenes Gelände, leicht hügelig und mit vereinzelt Wacholderheiden bis zur Abfahrt nach Hörschwag. Von Erpfingen auf den Radwegen auf den Höhen östl. der Erpf nach Hörschwag – vorbei am Schneckenkobel auf dem Radweg nach Ringingen – nach Norden auf dem Radweg zum Kornbühl mit der markanten Salmendinger Kapelle – auf dem Radweg vorbei an Salmendingen – Willmendingen – Abfahrt nach Talheim auf dem guten Forstweg, der durch das Tälchen des Seebaches führt. Nach der Kurve lohnt ein kurzer Gang zum Bröllner.

Von Talheim nach Öschingen auf dem Radweg am Hangfuß. Zum WH entweder über Öschingen – nach Osten durch den Ort und dem Öschenbach entlang zum Hirschhäusle und hinauf zum P am Fuß des Rinderberges – 52 km ohne Bärenhöhle; oder von Öschingen am Fuß des Schönberges auf Waldwegen zum Sträßchen von Gönningen zum Roßberg, – mit Bärenhöhle 54 km.



TMSW / Achim Mende



So präsentiert sich die Burg Hohenzollern vom Zeller Horn aus; auch im Winter wunderschön.

Nägelehaus: Wanderträume auf der Zollernalb

Das beeindruckende Nägelehaus, 1928 erbaut, ist ein beliebtes Ziel auf stattlichen 956 m Höhe auf dem Raichberg. Es liegt nahe an spektakulären Aussichtspunkten auf der Gemarkung Albstadt-Onstmettingen. Benannt wurde es nach dem früheren Vorsitzenden und Schriftleiter des Albvereins, Eugen Nägele. Schafweiden, Wacholderheiden, Wald- und Ackerflächen wechseln sich ab. Die Blicke auf die Burg Hohenzollern, die vor über 150 Jahren neu errichtete Stammburg des ehemaligen preußischen Herrscherhauses, vom Backofenfelsen oder dem Zeller Horn aus sind einzigartig.

Der Hangende Stein zeigt in beeindruckender Weise die Auswirkungen der andauernden Erosion; irgendwann wird diese Felswand endgültig abbrechen. Wanderoptionen bieten sich in Hülle und Fülle, auch Radwanderungen – eine E-Bike-Station ist vorhanden. Vom nahen 22 m hohen Turm aus reicht der Blick an klaren Tagen bis zum Schwarzwald und zu den Alpen; der Dreifürstenstein, der Kornbühl mit der Salwendinger Kapelle und der Roßberg mit seinem Aussichtsturm bieten sich dar. Die Fuchsfarm, das Jugendzentrum des Albvereins, und der Kohlenmeiler der OG Onstmettingen liegen ebenfalls nahe bei. Kein Wunder, dass hier 1969 die Europäische Wandervereinigung gegründet wurde.

Das Nägelehaus kann von den Bahnhöfen Jungingen, Bisnigen/Hohenzollern, Hechingen und Albstadt-Ebingen angewandert werden, ebenso bestehen Linienbusverbindungen, die das Anwandern ermöglichen. Außerdem ist für Busse und Pkws die Zufahrt zum Haus möglich. Der Pächterfamilie bietet beste Unterkunft und vielfältige schwäbische Küche.

Infos/Öffnungszeiten, Kontakte: tuerme-wanderheime.albverein.net/wanderheime/wanderheim-naegelehaus, naegelehaus.de

Wanderanregungen

In gemütlicher Form: Einer der schönsten Spaziergänge am Albtrauf: Nägelehaus – Hangender Stein – Backofenfels – Zeller Horn – direkt zum WH zurück, 5 km. Wunderbare Aussicht am Zeller Horn auf die Hohenzollerburg. Geologische Formationen am Hangenden Stein.

Nägelehaus – Gockeler – Linkenboldshöhle – Parkplatz Stocken – Nägelehaus: Länge ca. 5 km. Die Linkenboldshöhle kann im Sommer nach Absprache und Anmeldung bei der OG Onstmettingen besichtigt werden. Faszinierende Tropfsteinhöhle. Kinderspielplatz, Grillplatz. Im Jugendzentrum Fuchsfarm finden Freizeiten statt.

Traufgang »Zollernburg-Panorama«: Raichberg-Turm mit Rundumblick. Schönster Blick auf die Burg Hohenzollern vom Zeller Horn. Trauf mit tollen Aussichten: Kohlwinkelfels, Backofenfels, Hangender Stein. Naturschutzgebiet mit Wacholderheide. Stille Bereiche am Heiligenkopf mit anschließendem Trauf. Schaukohlmeiler, ca. 16 km. Bei Schneelage empfiehlt sich auch der **Traufgang »Wintermärchen«**.

Das **Philipp-Matthäus-Hahn-Museum** in Onstmettingen (Führung für Gruppen fast immer möglich), Grundlagen für die feinmechanische Industrie: Vorbei am Gockeler – Onstmettingen. Rückweg über den Allenberg oder über Stich – Heiligenkopf – Blasenberg (albstadt.de/philipp-matthaeus-hahn-museum).

Zur Burg Hohenzollern: Nägelehaus – Main-Neckar-Rhein-Weg (HW 3) zum Zeller Horn; Abstecher zur Wallfahrtskapel-



Reinhard Wolf

Reinhard Wolf



Lohnende Ziele: Das Nägelehaus und der Raichbergturm.

le Mariazell lohnt des Ausblicks zur Burg wegen auch wenn das hübsche Barockkirchlein verschlossen ist. Vom Sattel beim TP 670 hinauf zur Burg. Für die Burgführung samt Kaffeepause sind bis zu zwei Stunden zu rechnen. Rückweg auf der Zollersteige – Zollersteighof – Nägelehaus, 9 km.

Zum Zollersteighof und über Ritzenbühl hinab ins Quelltal der Schmiecha – Stich – auf dem HW 1 (zugleich auch HW 3) zurück zum Nägelehaus, 11 km.

Zu den freien Hochflächen um Albstadt: Zum Gockeler – bis vor die »Burg« – zum kleinen Seitental, das hinab ins Schmiechatal führt – Freibad – hinauf auf die westl. Hochflächen bei der Stetthalde – Brechsteighof – Quelle der Eyach – zurück auf die Hochfläche und zum Wanderparkplatz beim Zitterhof. Zum Wanderheim entweder über den HW 1 oder über den Allenberg; zum Nägelehaus dient der Sendemast als Wegweiser, 19 km.

Nach Albstadt-Ebingen, mit dem Bus zurück: Zunächst auf dem Weg wie bei der vorhergehenden Route, dann aber an der Linkenboldshöhle vorbei bis zum Umspannwerk – auf dem Radweg zum Schützenhaus – vorbei am Hörnle (evt. Abstecher zum Aussichtsfelsen über Tailfingen) – durch den Wald Menesboch – am Waldheim vorbei zum Schlossfelsen mit Aussichtsturm und hinab zur Altstadt von Ebingen, 16 km.

Radwanderungen

Übers Albhochland ins Fehltal: Vom Nägelehaus nach Onstmettingen – süd-westl. der Autostraße nach Hausen auf einer Ortsstraße, dann auf einem Feldweg hinauf zu den »Steinmäuerle« – auf dem SAV-Weg mit roter Raute bis Neuweiler – auf dem Radweg nach Hermannsdorf und weiter bis zur »Küche« – Teufelstal – Forst Buo-Nack – Neufra – Gauselfingen – Radweg bis zu den ersten Häusern von Burladingen – Radweg wieder auf das Albhochland – zur »Küche« – Hermannsdorf – weiter auf der Anfahrtsstrecke bis zur K 7103 oberhalb von Onstmettingen – beim Steinmäuerle wird die K 7103 überquert – auf gutem Forstweg bis vor den Gockeler – dort nach Westen abbiegen zum P an der Zufahrtsstraße zum Nägelehaus, 48 km.

Ins Albvorland: Vom Nägelehaus nördl. am Gockeler vorbei – Heufeld – vor dem Himberg nach rechts zum Scharrenbach abbiegen – Starzeln – vor Jungingen zum Bahngleis abbiegen – nach dem Bahnhof hinauf auf den Höhenzug des Junginger Waldes – im Reichenbachtal nach Stetten – Hechingen – auf dem Radweg nach Stein (dort rekonstruierte römische villa rustica) – Rangendingen – am südl. Ortsende hinauf zum Wanderparkplatz an der Lindeshalde – zum Wald Lehen – vor dem Owinger Berg etwa der Hochspannungsleitung in Richtung Grosselfingen folgen – noch vor dem Altenberg nach Osten abbiegen – auf dem Radweg nach Grosselfingen – Steinhofen – von der Höhe beim TP 567 nach Süden in das Tal des Sulzenbaches abbiegen – am Schlößleswald hinauf in Richtung Hunds Rücken – diesen im Süden umfahren – Zitterhof – Heuberg – Onstmettingen – Nägelehaus, 58 km. 🌿

Josef Ungar ist der Vorsitzende des Zoller-Gaues.